

# Historisches Schmuckstück mit moderner Seele

## Mühle wurde eingeweiht/ Veranstaltungen & Trauungen in schönem Ambiente

Von Sabine Kahrs

Ritterhude. Alle Handwerker legten sich noch einmal so richtig ins Zeug, damit die gute alte Ritterhuder Mühle in der Windmühlenstraße vorgestern, am Freitag, fertig eingeweiht werden konnte. Wer noch vor Monaten meinte, man hätte das hässliche graue Ding einfach abreißen sollen, der staunte jetzt nicht schlecht. Die Mühle ist ein echtes Schmuckstück geworden.

Ihr Erhalt hat sich gelohnt und wird Ritterhude bereichern. Schon die Aussicht aus den kleinen hübschen Fenstern oder von der Aussichtsplattform aus über die St.-Johannes-Kirche hinweg in die grüne Hammeniederung ist wunderschön.

Das Ambiente im Inneren des historischen Bauwerkes erlaubt es schon jetzt, sich auf gemütliche Veranstaltungen, wie kleine Lesungen oder Konzerte zu freuen. Liebespaare meldeten sich bereits an, um sich hier in besonderer Atmosphäre das Jawort zu geben. Geburtstagsfeiern, Jubiläen, Tauffeste und Konfirmationsfeierlichkeiten nach Festakt in der nahegelegenen Kirche, das Kaffeetrinken nach der Beerdigung auf dem Friedhof gleich nebenan - alles ist möglich, denn die Mühle verfügt jetzt über behindertengerechte sanitäre Anlagen und eine kleine

Küche in einem neuen Anbau.

1876 bis 1880 erbaut

Der Erbauer der Mühle, Johann Friedrich Schilling, würde sich gefreut haben, wenn er während der langen Bauphase von 1876 bis 1880 schon gewusst hätte, dass sich die Menschen rund 130 Jahre später an dem Bau freuen. Was die Mühle bis zu ihrer Stilllegung im Jahre 1989 alles erlebte, steht auf einem Schild an der Straße zu lesen. Ursprünglich war sie ein stolzer Galeerholländer mit Flügeln und Mahlstellen. Dann wurden ihr ihre Flügel abgenommen und sie wurde mit Gasmotor betrieben. Nach einem tragischen Unglückfall - jedes alte Gemäuer bringt wohl auch einen Hauch von Tragik in sich - erhielt sie wieder Flügel und eines Tages einen Dieselmotor bevor sie dann elektrisch als Hammermühle betrieben wurde.

Ältere Ritterhuder können sich noch gut an die Jahre erinnern, als hier an der Mühle ein reger Betrieb herrschte. Die Mühle war ein Anlaufpunkt für Leute, die hier ihr Hühnerfutter und anderes Viehfutter einkauften. Säckeweise wurde es hier verladen und verfrachtet.

Ein echtes Schmuckstück

Zu arbeiten braucht die Mühle nun nicht mehr. Sie erstrahlt

in neuer Pracht und darf nun einfach eitel sein und genießen, wie sie bewundert wird. Sie erhielt einen neuen Dachstuhl; ihre alten Dachpfannen durfte sie behalten. Außerdem freut sie sich nun über ein neues, stabiles Fundament, über neue Decken und Böden. Im Erdgeschoss, das tiefergelegt wurde, erhielt sie Fliesen, im ersten Obergeschoss Parkett und ansonsten Laminat. Neue Elektro- und Gas-Heiztechnik gaben ihr eine junge moderne Seele. Ihr Schutz sind eine Brandmelde- und eine Blitzschutzanlage. Ihr Styling ist eine neue schicke Galerie, wie auch großzügige Buchentreppe mit Stahlgeländer und ein heller Innenanstrich. Neuen Atem schöpft sie, weil alte Fensteröffnungen wieder aufgemacht wurden.

Und sie atmet auf, denn sie wird nie wieder nasse Füße bekommen, weil sie unten herum verkieselt wurde. In das Mauerwerk erhielt sie eine Feuchtigkeitssperre. Ein neues graues Kleid wurde ihr maßgeschneidert. Die neuen Fenster und Türen durchfluten sie mit Licht und positiver Energie.

Außen sollen Begrünung, eine gepflasterte Terrasse mit Zuwegung und zehn Parkplätze, mit Schotterterrassen angelegt werden - dann ist die Mühle wirklich rundherum, wie aus dem Ei gepellt.

„Die Zusammenarbeit mit allen Firmen hat gut geklappt. Alle haben qualitativ hochwertige Arbeit geleistet und sauber gearbeitet“, ist von Sabine Sameluck aus dem Bauamt der Gemeinde darüber zu erfahren, dass die Mühle gut behandelt worden war. Von Bürgern soll es schon viele positive Rückmeldungen



gegeben haben. Viel Lob gebührt auch dem Architekten Hans-Joachim Riemer aus Ritterhude.

Träger ist der Heimatverein

„Sie ist wunderschön geworden“, schwärmt Hannelore Monsees, Vorsitzende des Ritterhuder Heimatvereins, der gemäß Nutzungsvertrag als Träger fungiert. Rund 500.000 Euro hat die Restaurierung gekostet. Diese teilten sich Gemeinde, Land und Bund zu je einem Drittel. Beson-

der erfreulich ist, dass viele der ausgeschriebenen Aufträge in der Region blieben, so dass die heimische Wirtschaft und das heimische Handwerk profitierte. Das stimmte alle Beteiligten froh, so auch Bürgermeisterin Susanne Geils, die sich zugleich beeindruckt und glücklich zeigte, was für ein Schmuckstück aus der Mühle wurde. Terminabsprachen können an Hannelore Monsees unter Telefon 04292/ 2715 gerichtet werden.



### Die Hülle mit Leben füllen

Ritterhude (ks). „Ein Ritterhuder Wahrzeichen erstrahlt in neuem Glanz“, freute sich Bürgermeisterin Susanne Geils. Das Mühlenprojekt sei ein gutes Beispiel bürgerschaftlichen Engagements, da zahlreiche Arbeiten von Firmen kostenlos ausgeführt wurden. Auch Privatpersonen brachten sich ein. Geils stellte klar: „Eine Mühlenanierung ist keine alltägliche Sache, sondern eine echte Herausforderung.“ In diesem Sinne lobte sie auch ihr Mitarbeiterteam, bevor sie den Schlüssel von Architekt Hans-Joachim Riemer überreicht bekam. Beeindruckt zeigte sich auch Landrat Dr. Jörg Mielke, der unter den Gästen war: „Jede Attraktion in einer Gemeinde, von der Ritterhude einige hat, bereichert und belebt den gesamten Landkreis



in seiner Außenwirkung.“ Bauwerke seien aber nur Hüllen. Es gehe in erster Linie um die Menschen, die diese in ihrer Gemeinschaftlichkeit von sich

heraus mit Leben füllen, lobte der Landrat die, die in Ritterhude für die Mühlenanierung an einem Strang zogen und sie jetzt mit Leben erfüllen. Foto: ks